

DONATH. **Der epileptische Wandertrieb (Poriomanie).** *Archiv f. Psychiatrie* 32, 335—355. 1899.

Ehedem galt als Hauptsymptom der Epilepsie die Amnesie. Jetzt gilt allgemein, daß die Amnesie häufig eine sehr unvollständige ist, daß sie in vielen Fällen ganz fehlt. Auch die Bewusstseinsstörung ist wohl eine häufige und wichtige Erscheinung, aber doch kein ständiges Merkmal des epileptischen Anfalles, — sie muß also, wie DONATH sagt, aus der Begriffsbestimmung der Epilepsie ausgeschieden werden. Er definiert daher den epileptischen Anfall jedweder Form und jedweden Ursprungs als eine krankhafte Erregung der Hirnrinde, welche plötzlich ansteigt, periodisch wiederkehrt, typisch abläuft und rasch abklingt. Es hängt nur von quantitativen Verhältnissen ab, nämlich von der Stärke und Ausbreitung des Reizes, ob der Anfall mit oder ohne Bewusstseinsstörung, demnach mit oder ohne Amnesie abläuft. Ein nothwendiges Attribut des Anfalles sind sie nicht.

DONATH bringt dann drei Beobachtungen von hohem Interesse. Alle drei Kranke leiden seit Jahren an plötzlich auftretendem unwiderstehlichem Wandertrieb, dem sie nicht widerstehen können. Der eine Kranke kam bis nach Amerika. Die Erinnerung an die Wanderung erscheint bald lückenlos, bald undeutlich, ja zuweilen bezüglich derselben Wanderung zum Theil erhalten, zum Theil ausgefallen. Die Impulsion zum Wandern kann oft 24 Stunden vorher durch körperliche und seelische Erscheinungen eingeleitet werden. Bei der Wanderung sind die Kranken meist sehr wohlgemuth, nachher fehlt nie die Reue und Kränkung über das Geschehene und das Gefühl des Fremdartigen und Unbegreiflichen. Dieses niederdrückende Gefühl kann zu Selbstmordversuchen führen. Merkwürdig ist bei den drei Fällen eine Abstumpfung des Schlaf- und Eßbedürfnisses. Bloß einer der Kranken hatte nach jahrelangem Bestehen des Wandertriebes einen klassischen Krampfanfall. Der eine Kranke ist zuweilen verwirrt, der dritte ist nach dem Anfall nur schlafstüchtig. — Eine tiefe Bewusstseinsstörung besteht bei den Wanderungen auf keinen Fall. DONATH war in der angenehmen Lage, zwei der Kranken zu beobachten, weder Bewusstseinsstörung noch Amnesie waren wahrzunehmen. —

Für DONATH ist die epileptische Poriomanie ein psychisches Aequivalent besonderer Art, welches sich von dem gewöhnlichen dadurch unterscheidet, daß die Bewusstseinsstörung entweder gänzlich fehlt oder durch ihre Geringfügigkeit in den Hintergrund tritt. DONATH erwähnt schließlichs als vielleicht hierher gehörig Kain, Ahasver, den fliegenden Holländer, manche wandernde Derwische des Orients. — UMPFENBACH.

R. GERLING. **Handbuch der hypnotischen Suggestion. Anleitung zur Ertheilung von Heil- und Erziehungssuggestionen aus der Praxis für die Praxis.** 2. verbesserte Auflage. Leipzig, Arwed Strauch, 1899. 212 S.

Die Schrift GERLING's ist weder von einem Arzt noch für Aerzte; viel mehr stellt sie ein populäres Vademecum für Empiriker, Praktiker, Naturheilkundige und sonstige Vertreter der Kurpfuscherei dar, welche mit dieser noch immer nicht den Laienhänden entzogenen Kunst ihr Glück probiren wollen. Dementsprechend ist auch der Inhalt ohne jeden wissen-